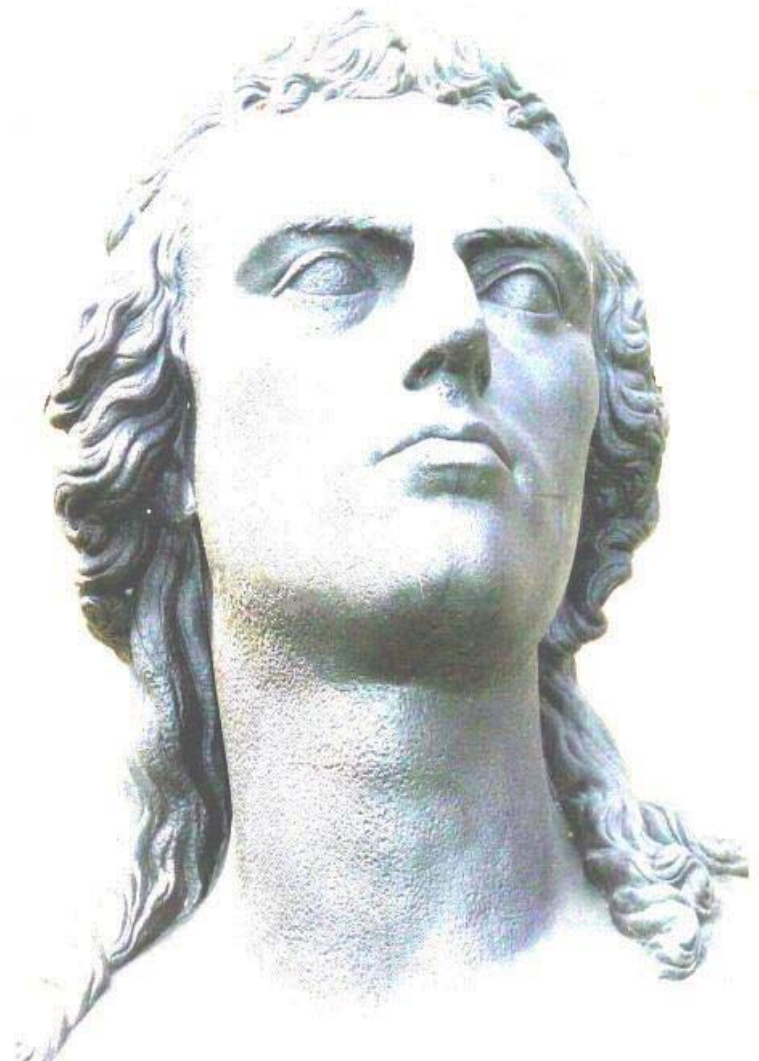


# Das Jenaer Modell der Lehrerbildung

Struktur, Implementation und  
Begleitforschungsansätze

Will Lütgert & Frank Ahrens  
am 2. März in Hamburg

[www.uni-jena.de/zld](http://www.uni-jena.de/zld)

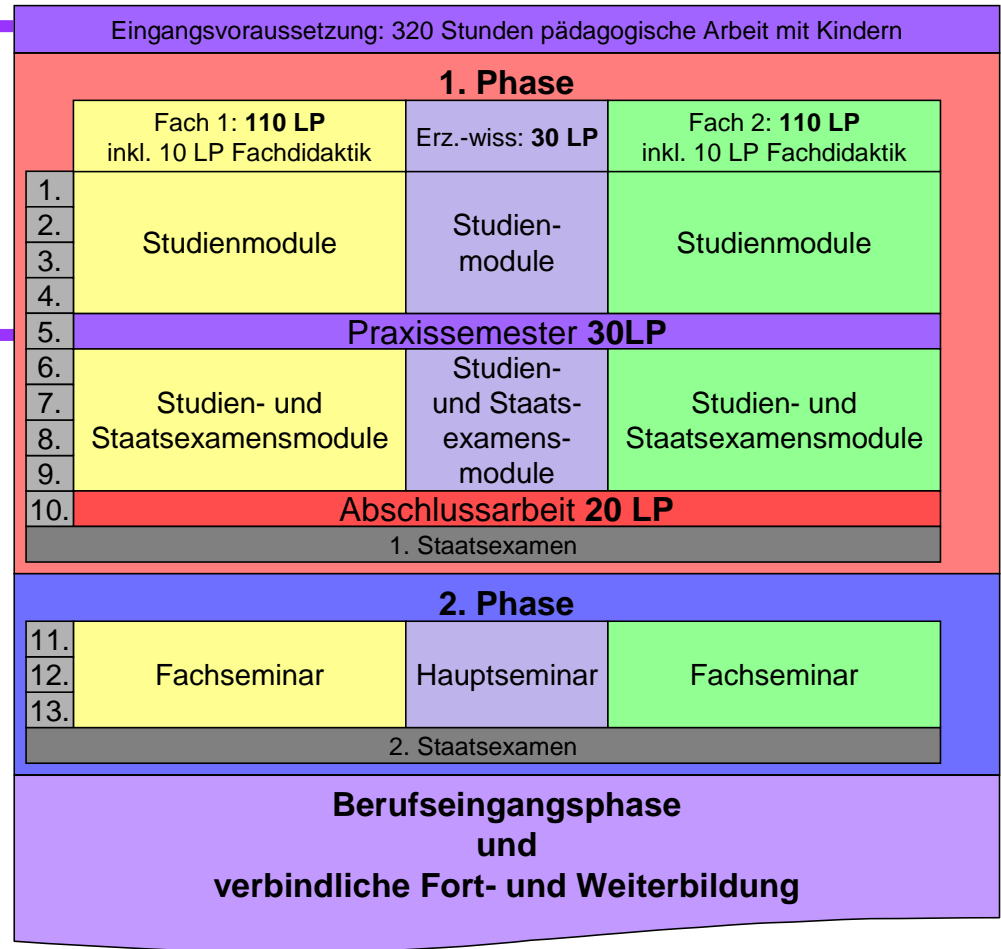


# Gliederung

- 1. Struktur des Jenaer Modells der Lehrerbildung**
2. Implementation des Praxissemesters
3. Begleitforschungsansätze

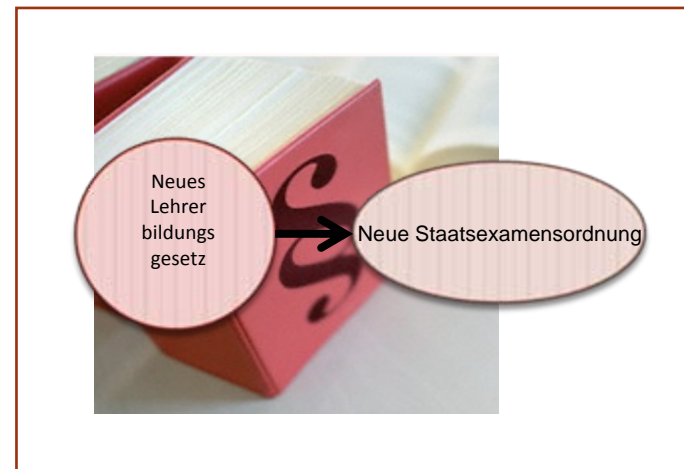
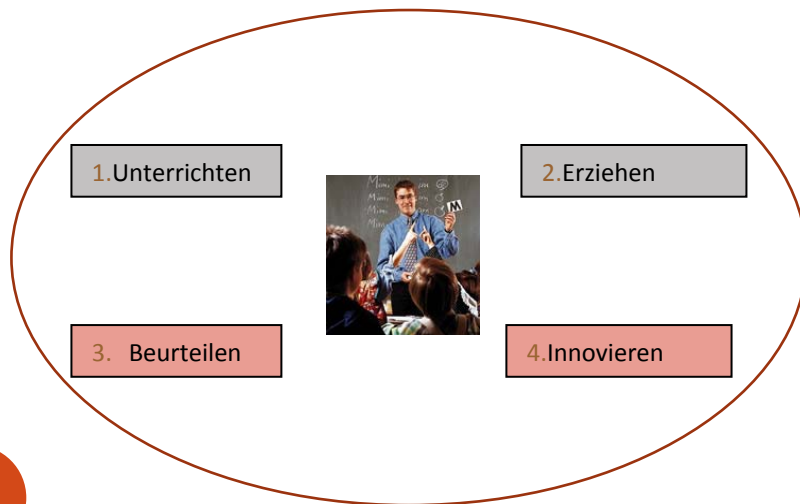
Eingangspraktikum als  
Studienvoraussetzung

Praxissemester



# Das Jenaer Modell hat zwei Wurzeln

- Es geht auf das Leitbild der Lehrerbildungsstandards der KMK zurück
- Es fußt auf den Regelungen des neuen Thüringer Lehrerbildungsgesetzes



# Lehrerbildungsstandards der KMK (16. Dezember 2004)

1. Unterrichten

2. Erziehen

3. Beurteilen

4. Innovieren

# Neues Lehrerbildungsgesetz in Thüringen

Neues  
Lehrer-  
bildungs-  
gesetz

```
graph LR; A((Neues Lehrerbildungsgesetz)) --> B[Universität Erfurt: Modularisiertes Lehramtsstudium im BA-/MA-Modus]; A --> C[Universität Jena: Modularisiertes Lehramtsstudium im];
```

Universität Erfurt:  
Modularisiertes  
Lehramtsstudium im  
BA-/MA-Modus

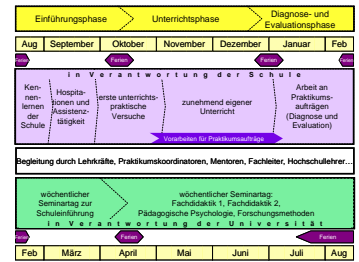
Universität Jena:  
Modularisiertes  
Lehramtsstudium im

# Konzept des Eingangspraktikums

Eingangspraktikum: 320 Stunden pädagogische Arbeit mit Kindern

- Betrifft alle Studierenden, die nach dem Jenaer Modell ihr Lehramtsstudium aufnehmen.
- Zwei Monate Arbeit mit Kindern oder Jugendlichen (320 Stunden) vor dem Studium oder in den ersten vier Semestern.
- Zur Bestätigung wird eine formlose Bescheinigung der Praktikumseinrichtung benötigt.

# Kompetenzen Praxissemester



## Unterrichten

- ...fremden Unterricht beobachten, schriftlich festhalten und kriteriengeleitet reflektieren können
- ...didaktisch begründete Planungen für den Unterricht seiner zwei Studienfächer schriftlich erstellen, praktisch realisieren und Schlussfolgerungen ziehen können

## Erziehen

- ... auf Schüler (und Kollegen) im Unterricht und außerhalb des Unterrichts zugehen können
- ...durch das eigene Handeln (als Modell) Lernhaltungen bei Schülern fördern können
- ...Streitigkeiten unter Schülern mit verbalen Mitteln schlichten können

## Beurteilen

- ...Diagnoseinstrumente und -verfahren handhaben können – z. B. nachgewiesen durch ein schriftliches Lernstandsgutachten über einen Schüler

## Innovieren

- ... Selbstevaluationsinstrumentarien (z. B. INIS oder QIS.at) für Schule und Unterricht kennen und anwenden können – z. B. nachgewiesen über eine schriftliche Dokumentation

## Berufsethik

- ... eine eigene Position im Hinblick auf die Lehrerrolle schriftlich entwickeln und unter Bezug auf die wissenschaftliche Diskussion begründen können



Einführungsphase

Unterrichtsphase

Diagnose- und Evaluationsphase

4-6 Wochen

4-6 Wochen

4-6 Wochen

Aug

September

Oktober

November

Dezember

Januar

Feb

Ferien

Ferien

Ferien

Ferien

Kennen-  
lernen  
der  
Schule

Hospita-  
tionen und  
Assistenz-  
tätigkeit

in V e r a n t w o r t u n g d e r S c h u l e  
erste  
unterrichts-  
praktische  
Versuche

zunehmend  
eigener Unterricht

Arbeit an Praktikums-  
aufträgen  
(Diagnose und  
Evaluation)

25

50

75

150:2

150:2

Vorarbeiten für Praktikumsaufträge

Begleitung durch Lehrkräfte, Praktikumskoordinatoren, Mentoren, Fachleiter, Hochschullehrer...

Auftakt:  
Blockseminare  
1 Woche

45

360 : 4

14-tägliche Seminartage: Fachdidaktik 1, Fachdidaktik 2,  
Evaluieren, Innovieren -- Diagnostizieren, Fördern, Beurteilen

Auswertung:  
Blockseminare  
1 Woche

45

Ferien

Ferien

Ferien

Feb

März

April

Mai

Juni

Juli

Aug

# Absicherung des Praxissemesters

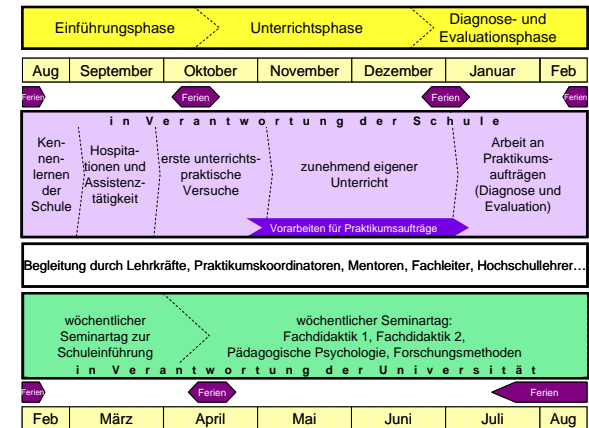
- an den Schulen und Schulämtern:  
Ernennung von **Verantwortlichen für die Ausbildung**
- an der Friedrich-Schiller-Universität:  
Verabschiedung einer **Praxissemesterordnung**,  
Gründung des **Arbeitskreises „Praxissemester“**

# Begleitveranstaltungen zum Praxissemester

	Blockseminar „Auftakt“ 1 Woche zu Beginn des Praxissemesters	Begleitseminar e 14 tgl. <b>vor</b> und <b>in</b> der Vorlesungszeit	Blockseminar „Auswertung“ 1 Woche am Ende des Praxissemesters
Professionstheoretische Veranstaltungen <i>ZLD</i>	2 Tage „Einführung in die Schulwirklichkeit“		1 Tag „Einführung in die Schulwirklichkeit“
Domänenspezifische Veranstaltungen <i>Fachdidaktiken</i>	1+1 Tage „Auftakt Fachdidaktiken“ <i>durch abgeordnete Lehrer</i>	+ Begleitseminare in jeder Fachdidaktik (14- tägliche Seminartage in Jena) <i>vor der Vorlesungszeit durch abgeordnete Lehrer, in der Vorlesungszeit durch Fachdidaktiker + Lehrer</i>	1+1 Tage „Auswertung Fachdidaktik“ <i>durch Fachdidaktiker + Lehrer</i>
Erziehungswissenschaft- liche Veranstaltungen Konzept des forschenden Lernens <i>Pädagogische Psychologie Forschungsmethoden</i>	½ + ½ Tag „Auftakt Erziehungs- wissenschaft“ -- Evaluieren und Innovieren -- Diagnostizieren , Fördern, Beurteilen <i>durch abgeordnete Lehrer</i>	+ 2 Begleitseminare (14- tägliche Seminartage in Jena) <i>vor der Vorlesungszeit durch abgeordnete Lehrer, in der Vorlesungszeit durch Erziehungswissenschaftler + Lehrer</i>	1+1 Tage „Auswertung Erziehungs- wissenschaft“ -- Evaluieren und Innovieren -- Diagnostizieren , Fördern, Beurteilen <i>durch Erziehungswissenschaftler + Lehrer</i>

# Rahmendaten Praxissemester

- 2 x 5 Monate Dauer
  - 2 x 200 Studierende pro Studienjahr
  - Teams („Handlungseinheiten“) von jeweils zwei bzw. drei Studierenden
  - Kooperation mit ca. 80 Gymnasien und 30 Regelschulen
  - 110 Ausbildungsbeauftragte und 220 Mentoren an Schulen
- 
- 6 ½ Fachleiter/Lehrerstellen an der Universität
  - Das Äquivalent von 8 Stellen für die Praktikumsbetreuung an den Schulen



# Gliederung

1. Struktur des Jenaer Modells der  
Lehrerbildung
- 2. Implementation des Praxissemesters**
3. Begleitforschungsansätze

# Das Praxissemester wird vorbereitet ...

Vorbereitung	Woche 1	Woche 2	Woche 3	Woche 4	Woche 5
2 Einführungstage mit je 6 h im Bereich Schulpädagogik und Fachdidaktiken	Kennen lernen der Schule und beobachten des Schulalltags	Übernahme erster unterrichtspraktischer Tätigkeit	Gemeinsame Planung und Durchführung von Unterricht 6 h bei 3er Gruppe 4 h bei 2er Gruppe	Beginn der Durchführung von Unterricht	Fortsetzung der Durchführung von Unterricht
	20 Hospitationsstunden	15 Hospitationsstunden	10 Hospitationsstunden	6 Hospitationsstunden	6 Hospitationsstunden
				4 eigene Unterrichtsstunden 2 h pro Fach	

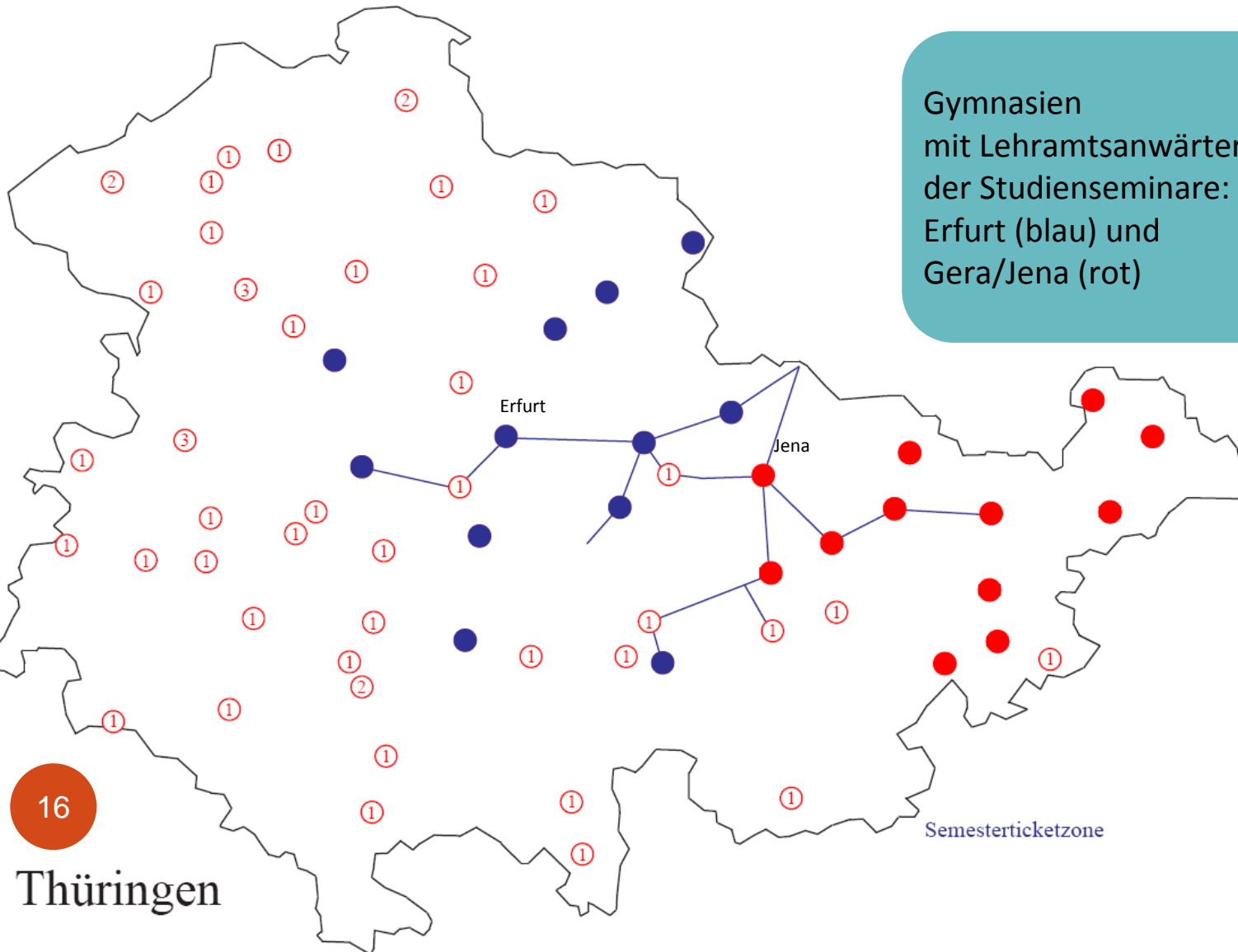
- ... durch ein 5-wöchiges Blockpraktikum, in das Schritt für Schritt die neuen Qualitäten des Praxissemesters aufgenommen werden

# Einwahlzahlen in die Fächer – Praxissemester 09/10

- **Mathematik: 76**
- **Deutsch: 61**
- **Geschichte: 59**
- **Sozialkunde:  
48**
- **Sport: 47**
- **Geographie: 42**
- **Ethik / Phil.: 39**
- **Englisch:  
37**
- **Biologie: 31**
- **Wirts./Recht:  
27**
- **Latein: 22**
- **Physik: 21**
- **Ev. Religion 19**
- **Chemie: 18**
- **Französisch:  
12**
- **Russisch: 08**
- **Informatik: 07**
- **Kunst: 06**  
(davon 5 x Doppelfach)
- **Musik: 04**
- **Kath. Relig. 03**

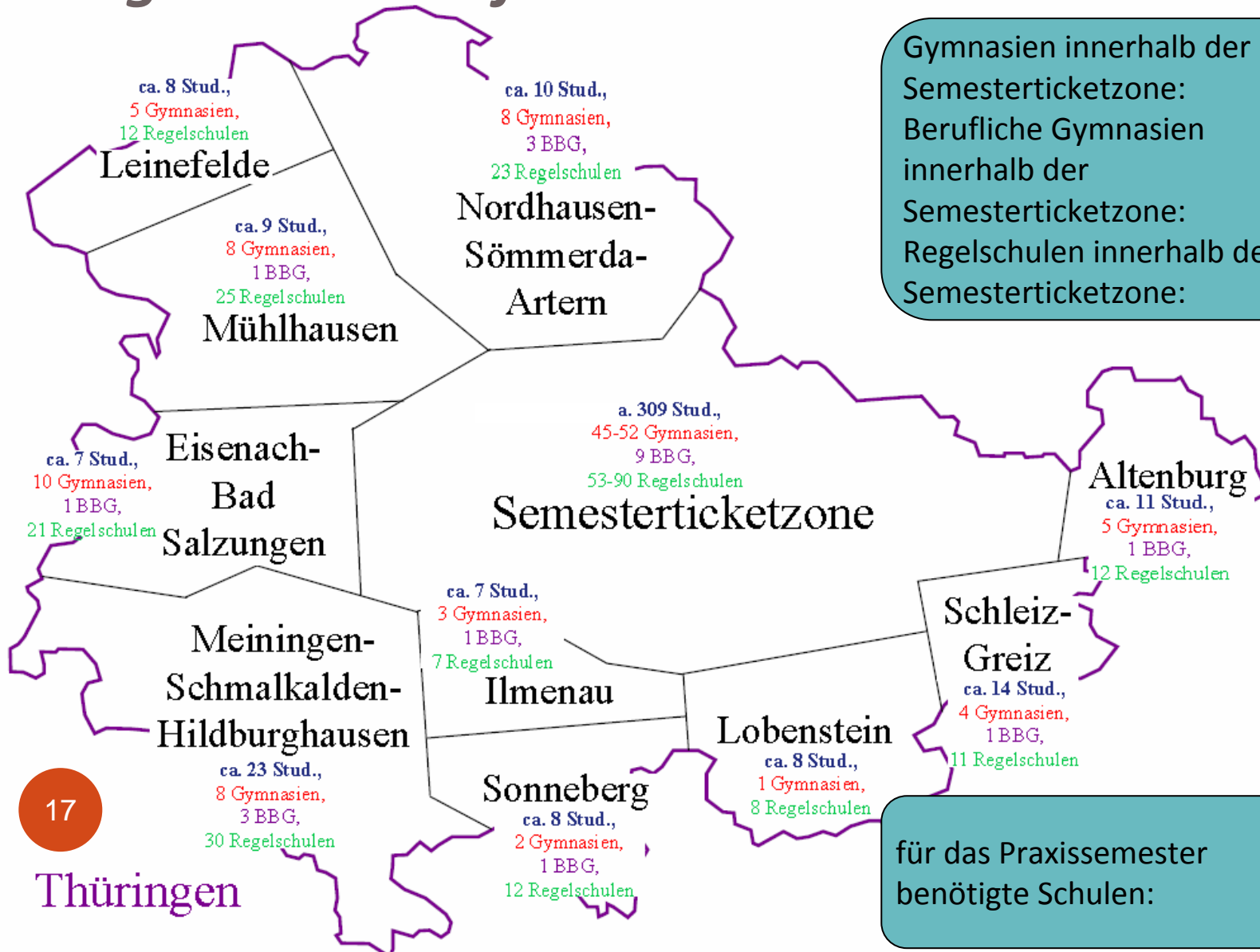
# Planungen zum Praxissemester: *Gemeinsame Ausbildung von LAA und Praktikanten*

Gymnasien  
mit Lehramtsanwärtern  
der Studienseminare:  
Erfurt (blau) und  
Gera/Jena (rot)





# Planungen zum Praxissemester: mögliche Zonen für das Praxissemester



Gymnasien innerhalb der Semesterticketzone: ca. 45 – 56  
 Berufliche Gymnasien innerhalb der Semesterticketzone: 9  
 Regelschulen innerhalb der Semesterticketzone: ca. 60

für das Praxissemester benötigte Schulen: 80 GY + 30 RS

# Anmeldung Praxissemester

Name	Matrikel	Anschrift Studienort	Anschrift Heimatort	E-Mail	Telefon	Fach 1	Fach 2	Semester	Gymnasium	Regelschule	1-Weimar	2-Erfurt	3-Gera	4-Gotha	5-Stadtroda	6-	Rudolstadt	7-Altendorf	8-Greiz	9-	Lobenstein	10-Ilmenau	11-	Sonneberg	12-	Meiningen	13-Eisenach	14-Mühlhausen	15-Leinefelde	16-Nordhausen	17-Jena	
P	Andy	9x 07747 Jena	Schstr. 3	x@uni	172	Sport	Latein	3	1	0	1	2	3																			
Br.	Silvia	9x 07745 Jena	Jo.str 1. Halle/Saale	i@w	176	Mathe	Physik	3.	1	0		1		3																		2

Begründung Härtefall	Partner	Bemerkungen
	Rebecca Vgz	

Ich studiere im 3. Semester und werde das SS09 sowie das WS09/10 wegen Elternzeit beurlaubt sein. Nach Absprache mit Verantwortlichen melde ich mich jetzt zum Praxissemester an obwohl ich im SS10 mein 4. und 5. Semester noch nicht absolviert habe. Mein Wunschort 1 ist Erfurt, da ich dann in Erfurt wohnen werde.

Ich studiere im 3. Semester und werde das SS09 sowie das WS09/10 wegen Elternzeit beurlaubt sein. Nach Absprache mit Verantwortlichen melde ich mich jetzt zum Praxissemester an obwohl ich im SS10 mein 4. und 5. Semester noch nicht absolviert habe. Mein Wunschort 1 ist Erfurt, da ich dann in Erfurt wohnen werde.

PS in welchem Semester?	Schule	Gemeins. Fach	Zuteilung	Ansprechpartner	Vorstellungstermin

Neuanmeldung

# Fortbildung Didaktik IV

- Friedrich-Schiller-Universität
  - ThILLM
  - Studienseminar Gera-Jena
- 
- 6 Module des postgradualen Studiengangs und Regionale Fortbildungsveranstaltungen

# Kompetenzorientierte Lehrerbildung

- **Modul 1: September 2008 – Januar 2009**  
Grundlagen, Entwicklungen und Arbeitsformen des Jenaer Modells der Lehrerbildung und der zweiten Ausbildungsphase
- **Regionale Fortbildung 1: Februar – März 2009**  
Einführung in das Jenaer Modell der Lehrerbildung und in die Ausbildungskonzepte der Studienseminare

# Was ist guter Unterricht? - Von der Perspektive des Lehrens zur Perspektive des Lernens

- **Modul 2: Februar – April 2009**

Didaktik und Mathematik; Verfahren der Beobachtung und Analyse, der Durchführung und Auswertung von Unterricht; Beratung von Praktikanten und Anwärtern

- **Regionale Fortbildung 2: Mai – Juni 2009**

Unterrichtsbeobachtung, -auswertung und -beratung

# Weitere Module der FB-Didaktik

- 3. Schüler lernen - Diagnostizieren, Beraten, Fördern und Beurteilen**
- 4. Lehrernovizen lernen - Beratung und Beurteilung von Praktikanten- und Anwärtern**
- 5. Eigenverantwortliche Schule**
- 6. Schule als Lebens- und Erfahrungsraum**

# Jenaer Tage der Didaktik

## Praxis trifft Forschung: 8. und 9. Mai 2009

- Vorträge zu Fragen einer kompetenzorientierten Lehrerbildung
- Vorträge und Workshops zu den Praxissemesterkonzepten der Fachdidaktiken und der Ausbildungsschulen

# Gliederung

1. Struktur des Jenaer Modells der Lehrerbildung
2. Implementation des Praxissemesters
3. **Begleitforschungsansätze**  
(Dr. Alexander Gröschner)



# 3. Vorbemerkung

- Das neue Lehrerbildungsgesetz in Thüringen fordert Evaluation der reformierten Lehrerbildungsstudiengänge durch Universitäten bzw. das Kultusministerium (§ 6 Überprüfung der institutionellen Leistungen)
- *Wirksamkeit* des Praxissemesters durch enormen Planungs-, Durchführungs- und Kostenaufwand besonders im Blick

# 3. Begleitforschungsansätze

(1) Prozessforschung zur Unterstützung der Planungsbemühungen

➔ BLK-Projekt „Kerncurricula in der Lehrerbildung“ (2004-2006)

(2) Begleitforschung zur Wirksamkeit des Jenaer Modells

➔ „Kompetenzentwicklung und Lernerfahrungen im Praktikum“ (KLiP) (2008-2010)

# 3. Begleitforschungsansätze – (1)



- KC-Projekt erforschte Rahmenbedingungen für die Grundlagen der Kooperation zwischen 1., 2. und 3. Phase der Lehrerbildung
- Ergebnisse:
  1. Erwartungen an die Ausbildung sind enorm; Abstimmungsprozesse sind machbar, wenn Ziel „kumulatives Lernen“ im Blick bleibt
  2. Selbst- und Fremdbild der Phasen divergieren z.T. erheblich (besonders vor dem Hintergrund fach- bzw. berufswissenschaftlicher Berufsbiographien)
  3. Aufgaben und Ziele der Kooperation müssen noch stärker als bisher institutionalisiert werden
  4. „Forschendes Lernen“ sollte im Zentrum theoretisierender Praxiserfahrung stehen

Literatur: *Beutel, S.-I. Lütgert, W. & Gröschner, A. (2006): Lehrerbildung im Wandel. Eine Expertenbefragung zur inhaltlichen und strukturellen Reform. Jena: IKS.*

# 3. Begleitforschungsansätze – (2)

- Untersuchung der Wirksamkeit des neuen Jenaer Modells von Beginn der Reform an (!)
- Entwicklung eines empirischen Instruments zur Überprüfung der Kompetenzen der Studierenden durch Selbst- und Fremdeinschätzungen (vgl. Gröschner, 2008)
  - Basis KMK-Standards (Unterrichten, Erziehen, Beurteilen, Innovieren) + Kompetenz „Berufsethik“
  - Delphi-Studie (2007) zur Dimensionierung (57 Items)
  - Pretest durch Befragung von Studierenden (N=385)
  - Haupttest: Studierende an verschiedenen Universitäten (ca. 500) sowie Mentorenbefragung (N=105) (38 Items)
- Empirischer Längsschnitt 2008 bis 2010

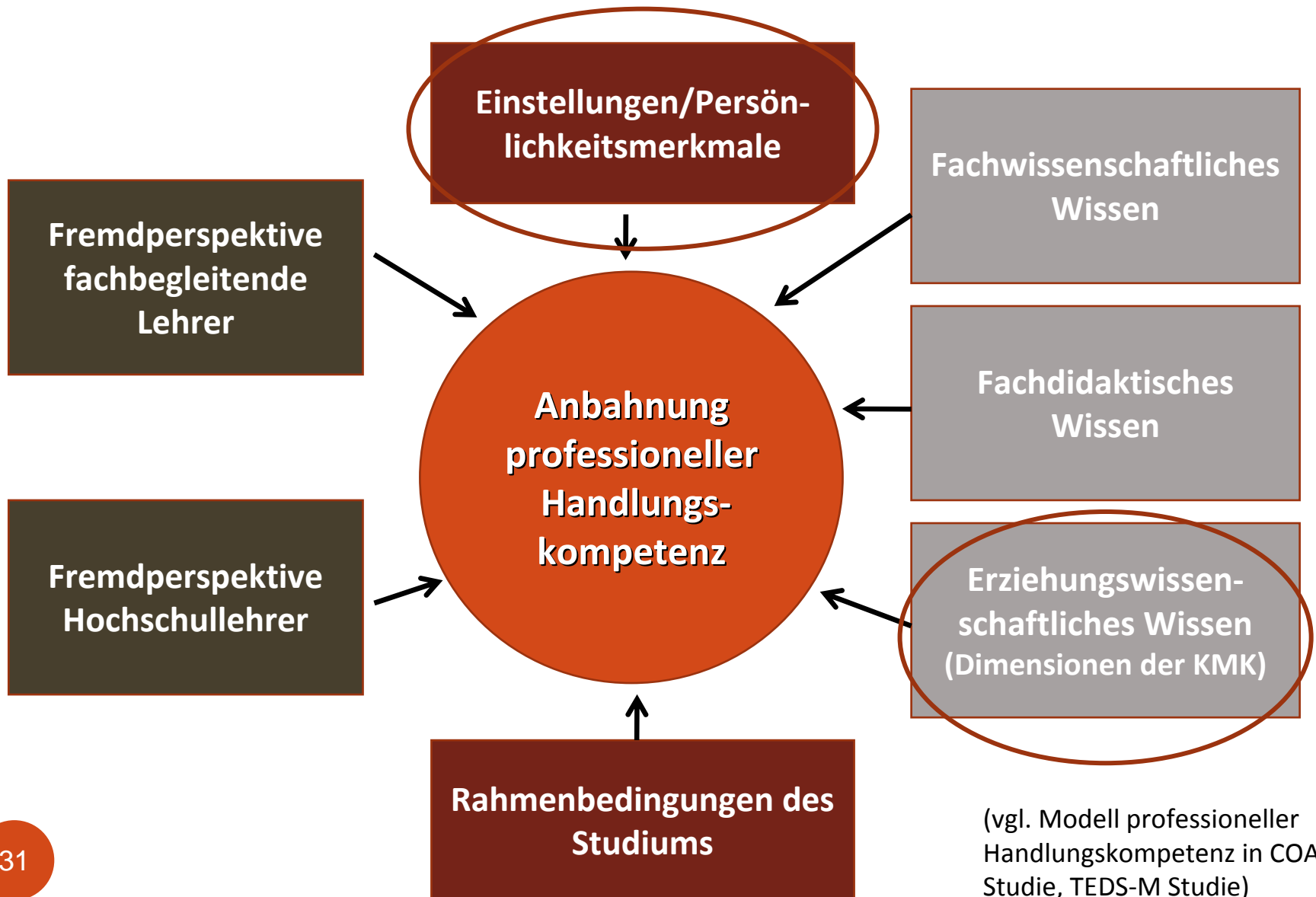
# Forschungsfragen KLiP

1. Mit welchen pädagogischen Vorerfahrungen, Einstellungen, Überzeugungen und Kompetenzerwartungen nehmen Studierende ein Lehramtsstudium auf? 
2. Inwieweit und in welchen Dimensionen findet eine Kompetenzentwicklung in einer 5-monatigen Praxisphase statt?
3. Wie verändern sich berufsbezogene Einstellungen und Motive durch die Einflüsse des Studiums und eines Praxissemesters?
4. Welche Lernerfahrungen im Praktikum haben als Kontextfaktoren Einfluss auf die Kompetenzentwicklung?
5. Gibt es Unterschiede in den Selbst- und Fremdeinschätzungen der Studierenden und sie begleitenden Mentorinnen/Mentoren bzw. Hochschullehrern?
6. *im Forschungsverbund*: In welchem Bezug stehen die erhobenen Jenaer Einschätzungs- und Beobachtungsdaten zu Ergebnissen anderer Projekte (Braunschweig, Hamburg, Landau, Potsdam)? 

# Untersuchungsdesign (2008-2010)

2008	2009	2009/2010
<p>Messzeitpunkt 1 Studienbeginn N = 340</p>	<p>Messzeitpunkt 2 vor Praxissemester N = ca. 300</p>	<p>Messzeitpunkt 3 nach Praxissemester N = ca. 300</p>
<p>1.-2. Fachsemester Fragebogen</p>	<p>4./5. Fachsemester Fragebogen (Studierende, fachbegleitende Lehrer, Hochschullehrer)  ggf. Einschätzung einer Videoaufzeichnung (für ausgewählte Kohorte, Experten/Studierende)  Lerntagebücher</p>	<p>5./6. Fachsemester Fragebogen (Studierende, fachbegleitende Lehrer, Hochschullehrer)  ggf. Einschätzung einer Videoaufzeichnung (für ausgewählte Kohorte, Experten/Studierende)</p>

# Untersuchungsdesign (2008-2010)



# 3. Erste Ergebnisse MZP 1: Studienbeginn

- Erste Kohorte der Studierenden nach dem Jenaer Modell ist zufrieden mit der Ausbildung, aber allgemein belastet
- Grund für Belastung sind Prüfungen und individuelle Rahmenbedingungen, nicht die Struktur des Studiums (!) (vgl. Jantowski, 2008)
- nur ca. 5 % sind unentschieden, ob sie als Lehrkraft arbeiten möchten
- 60% verfügen über pädagogische Vorerfahrungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen (vgl. Gröschner & Nicklaussen, 2008)
- Relevanzurteile von Kompetenzen der Studierenden unterscheiden sich von Mentoren und geben Hinweise auf Schulungsbedarf
- ➔ die erfassten Einstellungen und Persönlichkeitsmerkmale werden im Verlauf des Längsschnitts auf ihr Entwicklungs- und Veränderungspotenzial beleuchtet (vgl. Gröschner & Schmitt, 2008)
- ➔ schon Eingangsuntersuchung zeigt Bedeutsamkeit und Unterschiede zu anderen Standorten (z. B. Landau)





seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Zentrum für Lehrerbildung und Didaktikforschung

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Kontakt:**

Prof. Dr. Will Lütgert, Frank Ahrens,  
Dr. Alexander Gröschner, PD Dr. Karin Kleinespel,  
Am Planetarium 4

07743 Jena

Tel: 03641 - (9)-45094

Fax: 03641 - (9)-45095

[karin.kleinespel@uni-jena.de](mailto:karin.kleinespel@uni-jena.de)

# Stichprobenbeschreibung

- Lehramtsstudierende im ersten und zweiten Semester
- N=338 (m=137, w=201)
- Alter: M = 20,03 (SD = 1,47); Range: 18-27 ; Median=20
- Hochschulzugangsberechtigung (Range: 1987-2007)
  - 2006: 33,4%
  - 2007: 56,5%
- Abinote: M = 2,11(SD = 0,52); Range: 1-3,8
- Heimatort liegt im Durchschnitt ca. 120 km entfernt
- 15,8 % wohnen während Studiums bei Eltern
- Knapp 30% finanzieren ihr Studium selbst

# Was wurde erhoben?

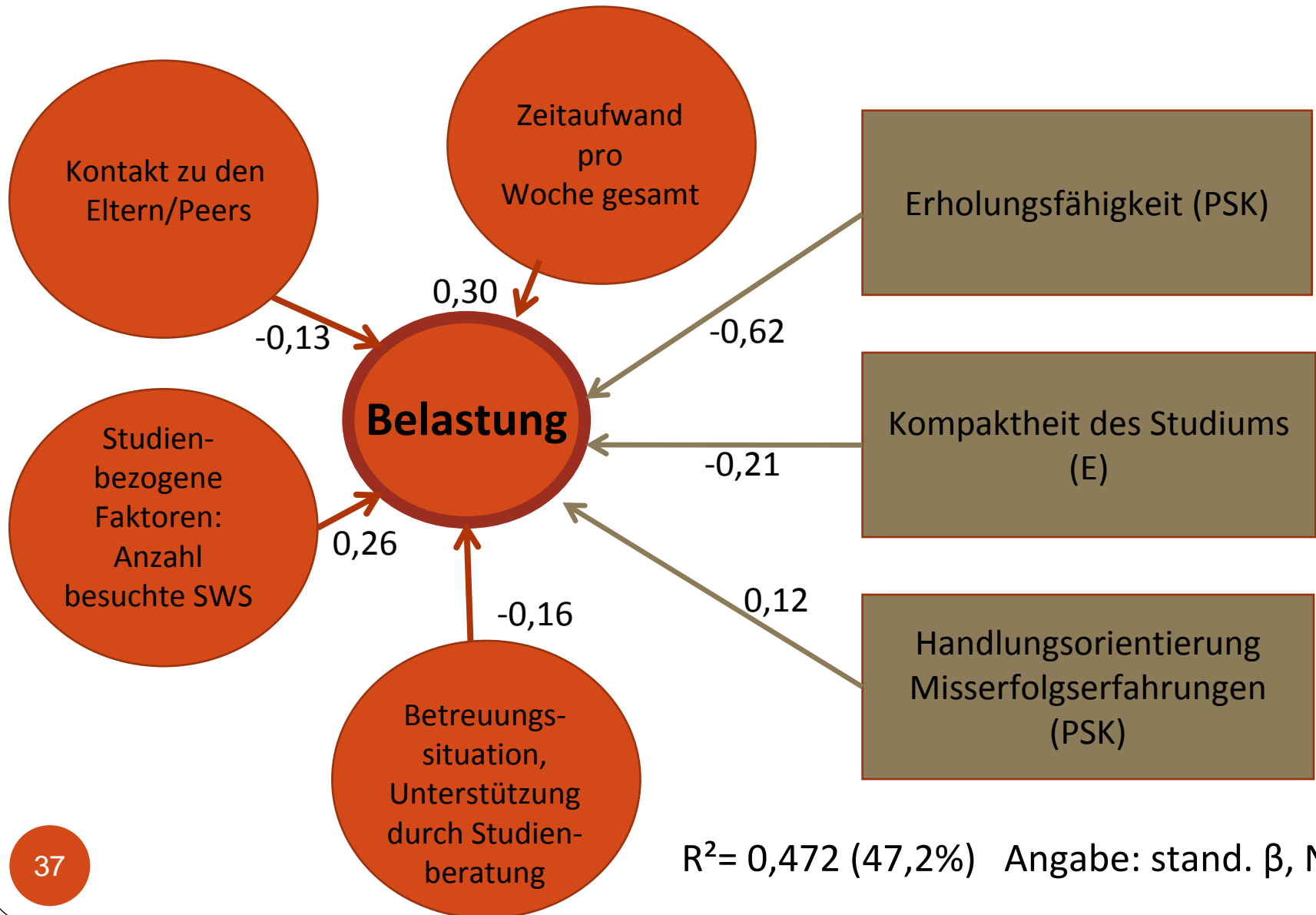
Skala	Min	Max	M	SD	alpha
Pädagogische Vorerfahrung	1,00	4,00	2,67	0,95	.78
Motive					
Fähigkeiten im Umgang mit Kindern und Jugendlichen	1,00	3,67	1,86	0,47	.76
„öffentliches“ Bild	1,20	3,80	2,34	0,53	.59
Fachliche Orientierung und Entwicklung	1,00	3,50	1,80	0,45	.56
Kompaktheit des Lehramtsstudiums	1,25	4,00	3,30	0,50	.74
Stärken und Schwächen					
Beharrlichkeit	1,00	4,00	2,09	0,50	.63
Verbale Fähigkeit	1,00	3,67	1,92	0,53	.71
Führungsfähigkeit	1,00	3,33	1,85	0,49	.56
Kooperationsfähigkeit	1,00	3,33	1,54	0,42	.55
HAKEMP 90					
HOM- Handlungsorientierung nach Misserfolg	0	12	4,99	2,85	.72
HOP- Handlungsorientierung bei der Handlungsplanung	0	12	5,78	2,88	.73
HOT- Handlungsorientierung bei der Tätigkeitsausführung	1	12	9,62	2,00	.57

# Was wurde erhoben?

Skala	Min	Max	M	SD	alpha
Lehrer-Persönlichkeits-Adjektivskalen (LPA)					
Kontaktbereitschaft	8,00	36,00	24,90	5,07	.61
Stabilität	4,0	30,0	16,29	5,13	.67
Selbstkontrolle	7,00	34,00	24,17	4,68	.57
Allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung	6,00	32,00	20,92	3,72	.77
Selbstverständnis					
eher Pädagoge	1,00	5,33	2,18	0,67	.51
eher Fachvermittler	1,20	5,60	2,97	0,75	.79

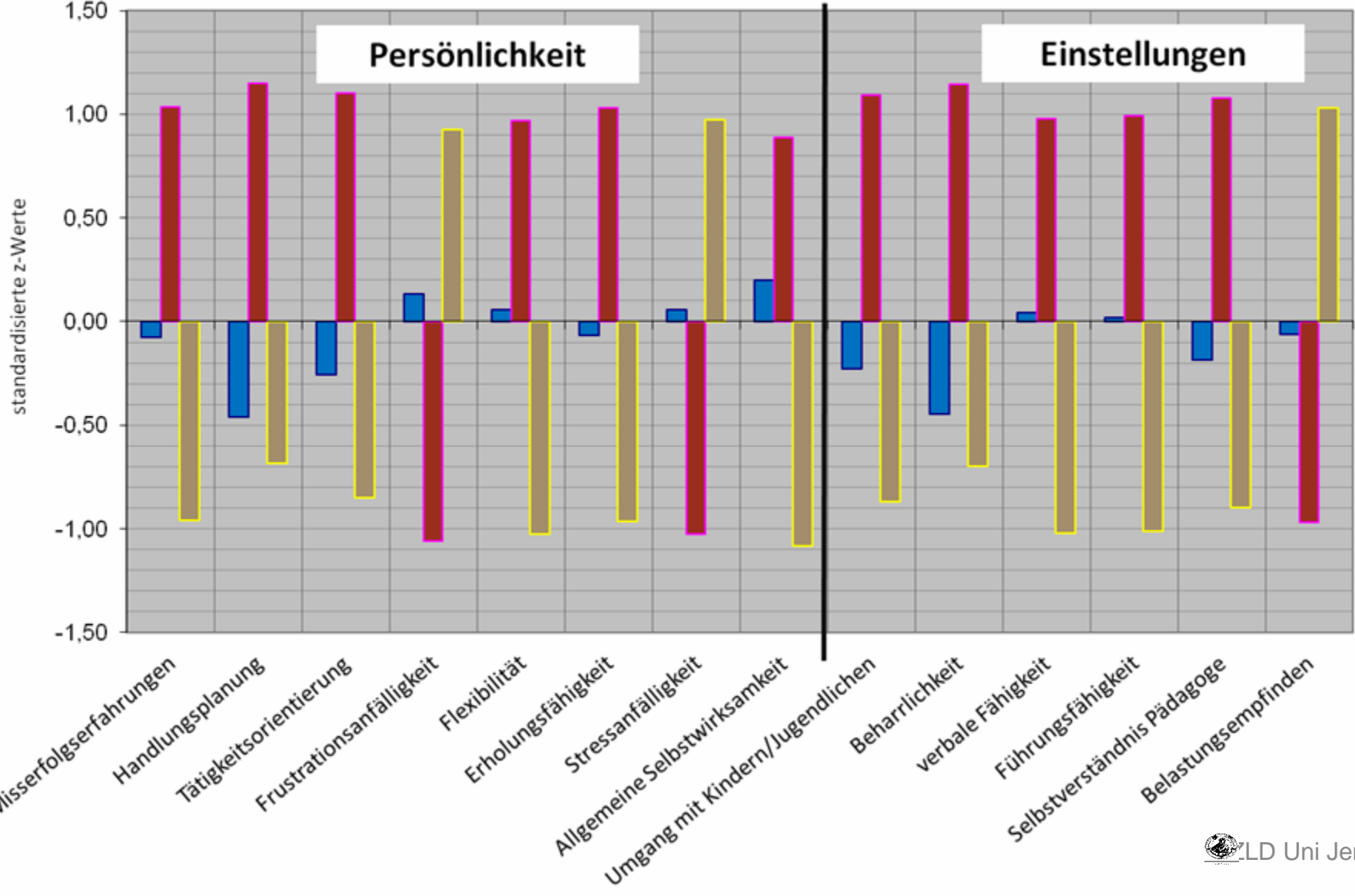
Skala	Min	Max	M	SD	alpha
Belastungsskala	1,9	4,7	3,37	0,55	.81
Persönlichkeitsbild					
Frustrationstoleranz	1,00	5,00	2,75	0,79	.73
Flexibilität	1,67	5,00	3,47	0,63	.66
Erholungsfähigkeit	1,33	5,00	3,06	0,85	.77
Stress	1,33	5,00	3,09	0,82	.70

# KLiP im Kontext: Belastungsmodell



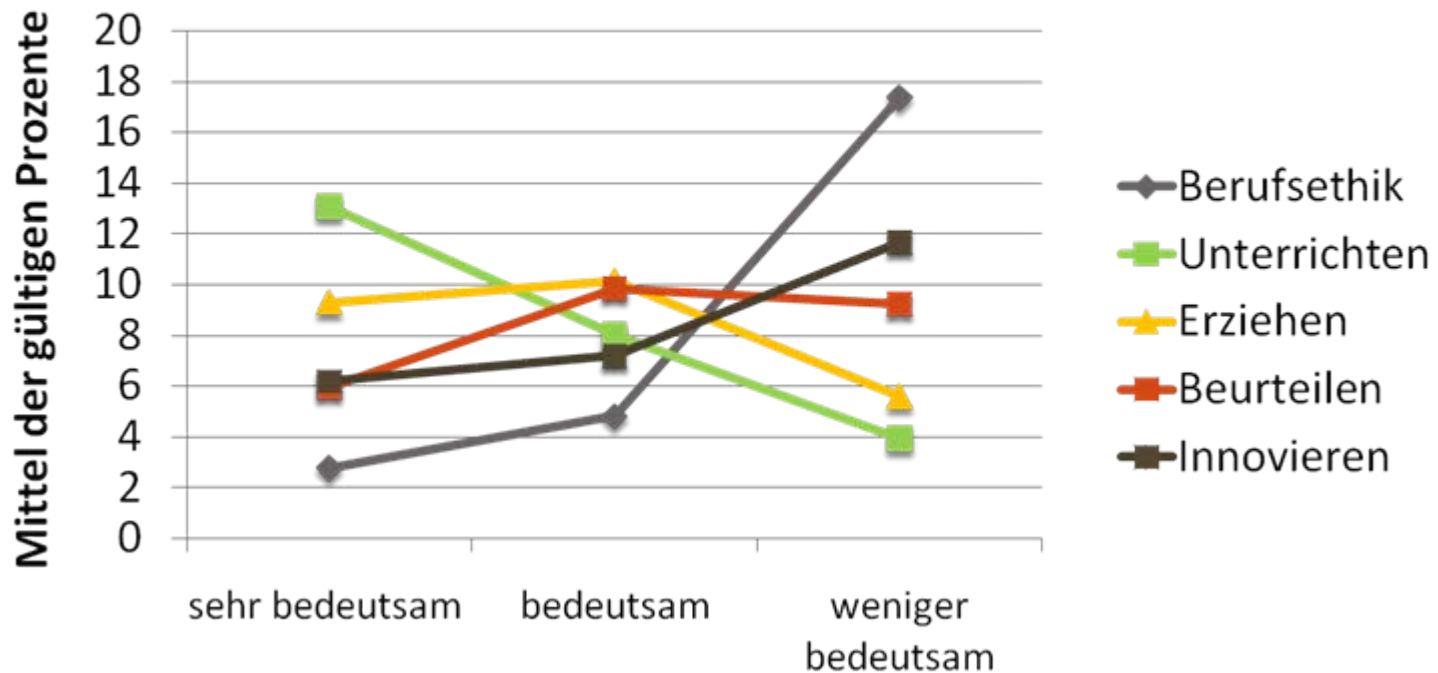
# Clusteranalyse der Befragten 1. Studienjahr

■ "stabile" Gruppe (N=86)   
 ■ "ambitionierte" Gruppe (N=69)   
 ■ "gefährdete" Gruppe (N=22)



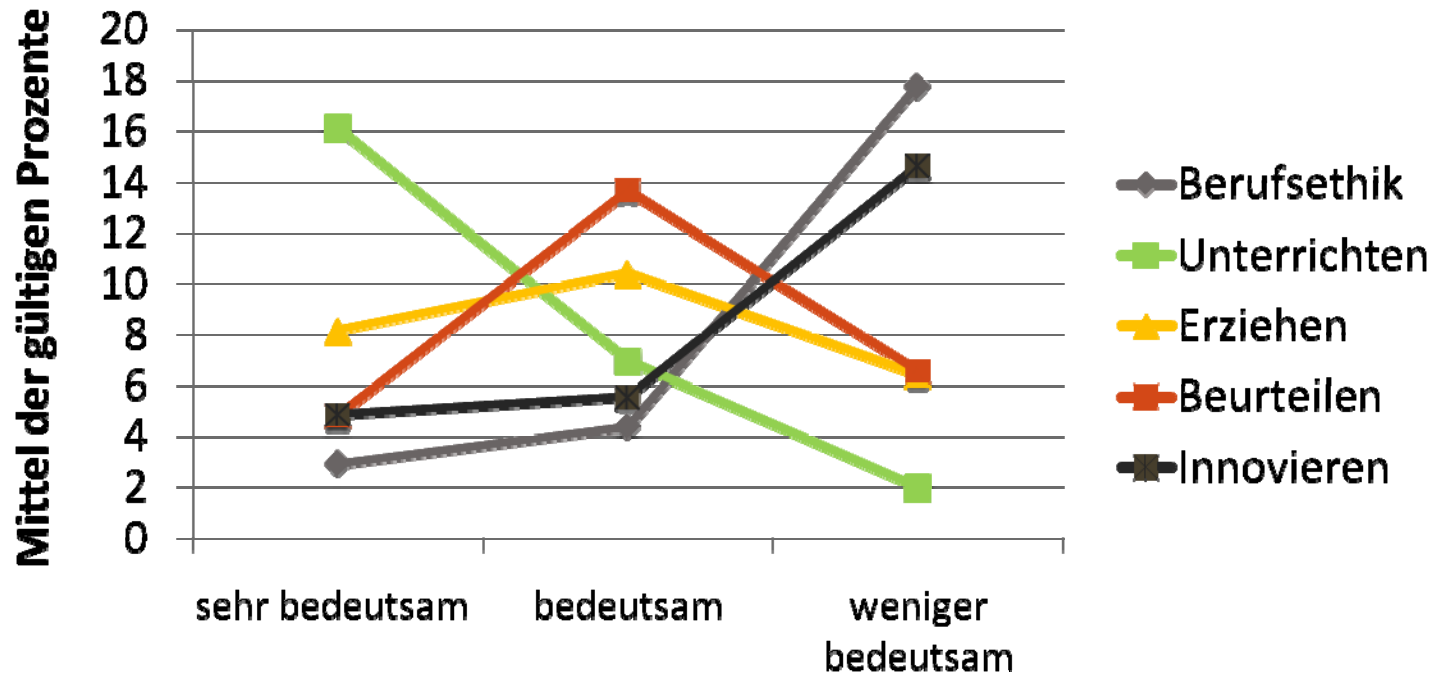
# Relevanzurteile der KMK-Kompetenzen

Ranking der Studierenden N = 311)



# Relevanzurteile der KMK-Kompetenzen

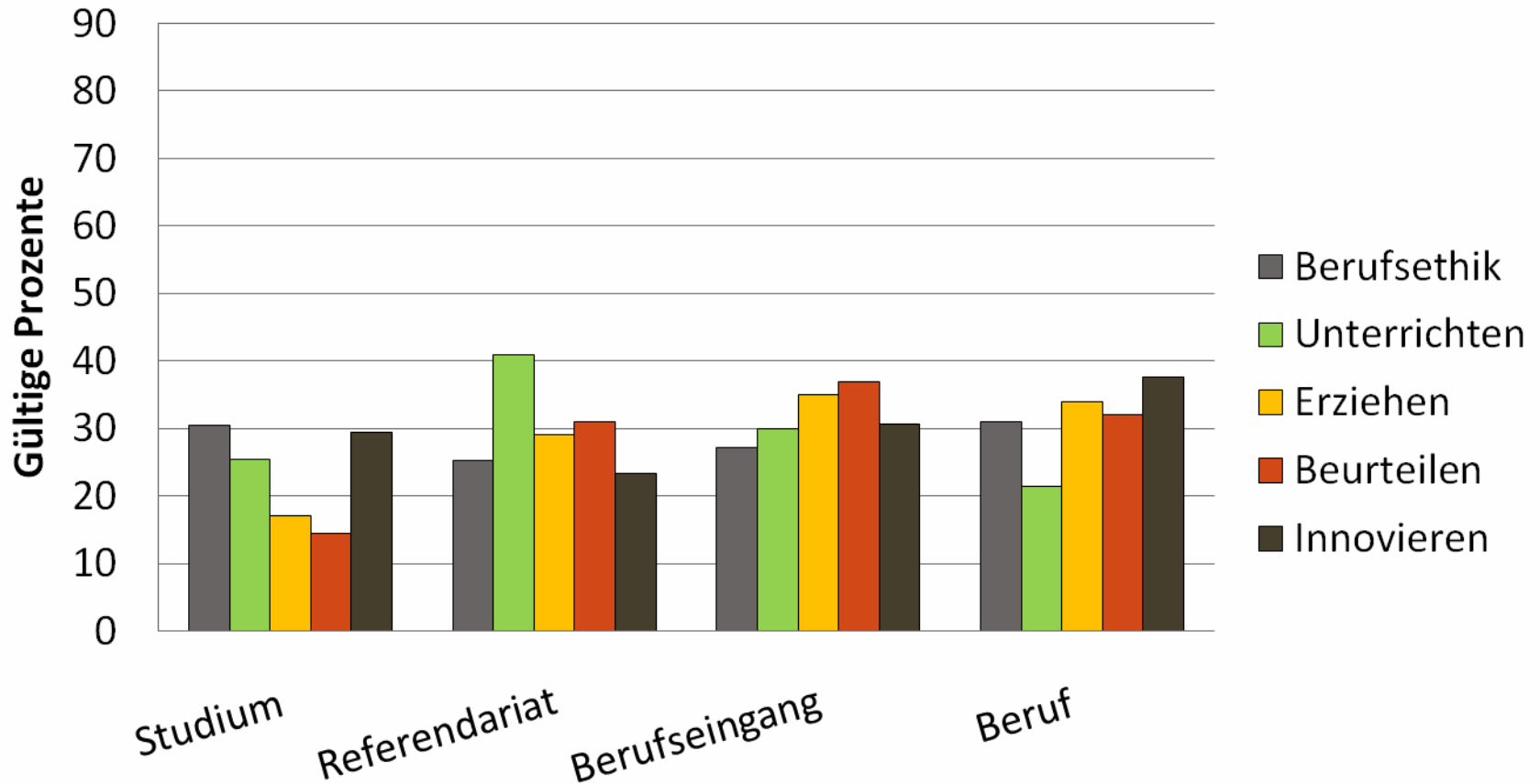
## Ranking der MentorInnen (N=114)





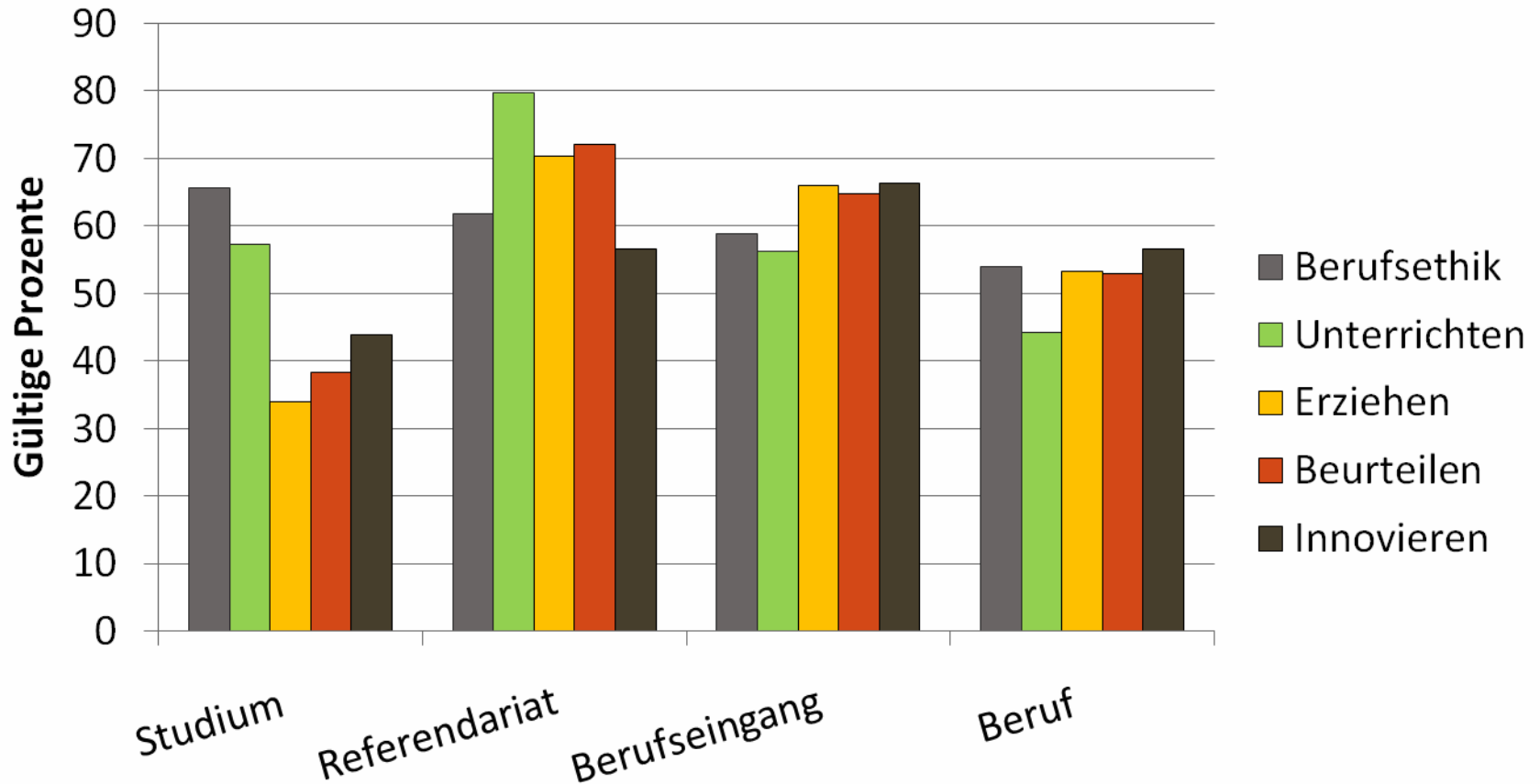
# Ausbildung der Kompetenzen

## Lernort Studierende



# Ausbildung der Kompetenzen

## Lernort MentorInnen



# Kreislauf der Perspektiven

